

Berliner Festspiele

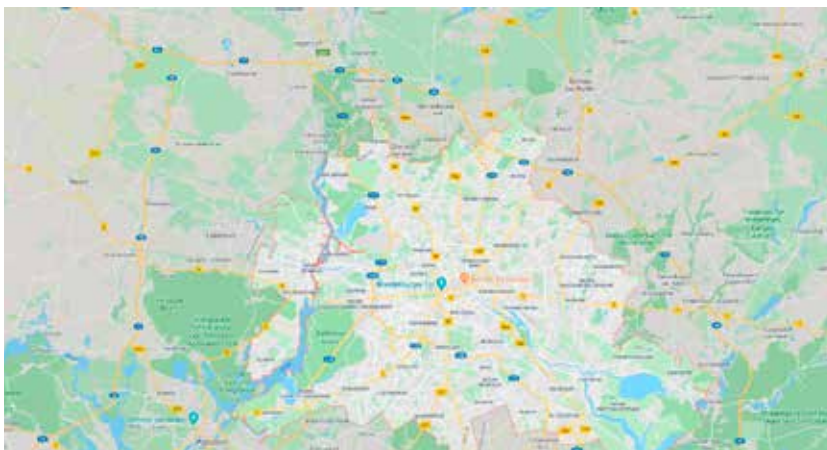
2019



Herausforderung

1963 als „Theater der Freien Volksbühne“ errichtet, musste beim heutigen Haus der Berliner Festspiele nun das Thema Regenwassermanagement umgesetzt werden. Um den Vorgaben der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben nachzukommen und die Kriterien des "Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen" (BNB) im Qualitätsniveau 3 einzuhalten, stand das planende Ingenieurbüro vor der Aufgabe, die bestehenden Regenwasserleitungen zu erneuern. Gleichzeitig galt es, ein neues, den individuellen Rahmenbedingungen des Standorts angepasstes System zur Regenwasserrückhaltung und -versickerung zu installieren. Ein kleiner, aber gleichermaßen wichtiger Schritt in Richtung einer dezentralen Regenwasserbewirtschaftung in einer wassersensiblen Großstadtmropole, der mit einem Komplettsystem Q-Bic Plus aus Kunststoff der Wavin GmbH realisiert werden konnte.

Ort



Daten & Fakten

Versickerung & Rückhaltung:

Q-Bic Plus	410 Stück
------------	-----------

Schächte:

Tegra 1000 PP	17 Stück
---------------	----------

Bauzeitraum:

Juli - August 2019

Ausschreibungstexte



[Video - Q-Bic Plus / Installation](#)



Video

Berliner Festspiele

Berliner Festspiele setzen auf Wavin

Nachhaltiger Kunstgenuss

Theater, Kunst oder Musik – ganzjährig finden im Haus der Berliner Festspiele eine Vielzahl von Veranstaltungen statt. Als „Theater der Freien Volksbühne“ im Jahre 1963 nach Entwürfen des Berliner Architekten Fritz Bornemann errichtet, verfügt die unter Denkmalschutz stehende Kulturstätte derzeit über eine Kapazität von rund 1.000 Plätzen. Um die für die Kunst und Kultur der Bundeshauptstadt geltenden hohen Qualitätsanforderungen der Berliner Festspiele auch beim Regenwassermanagement des Gebäudes umzusetzen, vertraute die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben auf die leistungsfähigen Systemlösungen der Wavin GmbH.

Viele Großstädte des Landes setzen sich derzeit mit den aktuellen Anforderungen auseinander, die sich aus einem globalen Klimawandel ergeben. Aufgrund zunehmender Starkregenereignisse und langanhaltender Trockenperioden geht es darum, die Klimaresilienz urbaner Siedlungen nachhaltig zu verbessern. Und so setzt man auch in Berlin vermehrt auf eine naturnahe und dezentrale Bewirtschaftung von Regenwasser als wesentlichen Baustein einer wassersensiblen Stadtplanung.

Dies gilt sowohl für den öffentlichen Raum als auch für private Grundstücke. Auch bei der Planung und Umsetzung der neuen Anlagen für den Transport und die Rückhaltung von Regenwasser auf dem Grundstück der Berliner Festspiele kam ein in Richtung tragfähiger Klimaanpassungsstrategien orientiertes Konzept für ein nachhaltiges Regenwassermanagement zum Tragen.

Leistungsfähige Regenwasserinfrastruktur

Die Berliner Festspiele realisieren in ihren zwei Häusern – dem Haus der Berliner Festspiele in der Schaperstraße und dem Gropius Bau nahe des Potsdamer Platzes – eine Reihe renommierter und hoch spezialisierter Festivals, Programme und Einzelveranstaltungen.

Im Zentrum stehen genreübergreifende Positionen internationaler Kunst und außergewöhnliche Formate mit gesellschaftsrelevanten Inhalten.

Für das Haus der Berliner Festspiele, dessen Hauptkörper aus vier beziehungsweise fünf Geschossen besteht, sowie für die angrenzende, über zwei Stellplatzebenen verfügende Parkpalette, sollte im Auftrag der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Direktion Berlin, Bereich Facility Management, eine moderne neue, leistungsfähige Regenwasserinfrastruktur erstellt werden.

Bauen im Bestand mit komplizierten Baugrundverhältnissen

Um den Vorgaben der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben nachzukommen und die Kriterien des "Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen" (BNB) im Qualitätsniveau 3 einzuhalten, standen das planende Ingenieurbüro für Haus- und Energietechnik GmbH, Berlin, und die bauausführende Heizung und Sanitär Woltersdorf e.G., Woltersdorf, vor der Aufgabe, die bestehenden Regenwasserleitungen zu erneuern.

Gleichzeitig galt es, ein neues, den individuellen Rahmenbedingungen des Standorts angepasstes System zur Regenwasserrückhaltung und -versickerung zu installieren. Hierbei musste gleich mehreren Aspekten gezielt Rechnung getragen werden. Um ein sicheres Arbeiten auf dem Areal in der Schaperstraße zu gewährleisten, wurde im Vorfeld zunächst eine Kampfmittelsondierung durchgeführt.

Nach Sicherstellung der Tatsache, dass keine gefährlichen Überbleibsel aus dem Zweiten Weltkrieg mehr im Baugrund vorzufinden waren, mussten zudem noch im Untergrund befindliche Grundmauern einer ehemaligen Schule abgetragen werden. Alle Bauabläufe wurden dabei im Vorfeld genau koordiniert und aufeinander abgestimmt. Auch dem Schutz des vorhandenen Baumbestandes wurde in besonderem Maße Rechnung getragen.

Regenwasserkonzept nach Maß

Bei der Planung der neuen Entwässerungsinfrastruktur für die Berliner Festspiele wurde – im Gegensatz zur Bestandsanlage – gemäß den aktuellen technischen Vorschriften innerhalb von Gebäuden ein Normalentwässerungssystem als Freispiegelsystem und ein Notentwässerungssystem als Druckrohrsystem installiert. Beide Systeme werden getrennt nach außen geführt. Dabei wird das Druckrohrsystem über offene Behälter entlastet und sodann mit der Freispiegelleitung der Standardentwässerung in den dafür vorgesehenen Schachtbauwerken zusammengeführt, sodass im weiteren Leitungsverlauf nur eine Leitung für beide Systeme erforderlich ist. Diese Leitung wird in der Folge einem auf dem Grundstück ebenfalls neu errichteten Blockrigolensystem aus Wavin Q-Bic Plus-Elementen zugeführt. Zum Umfang des anspruchsvollen Tiefbauprojekts in der Bundeshauptstadt gehörten die Lieferung und Montage von Regenentwässerungs- und versickerungsanlagen und Rückhaltesystemen mit den dazu gehörigen Bauleistungen.

Berliner Festspiele

